

Wandfüllendes
Farbenspektakel:
Bildinstallation
«Frucht» von
Shirana Shahbazi



DAS GLÜCK DES SCHAUENS

Eine derart opulente Werkschau der Zürcher Fotokünstlerin Shirana Shahbazi gab es noch nie zu sehen.

Die Fotografien von Shirana Shahbazi vibrieren regelrecht vor Bilderlust: Schmetterlinge, Blumenbouquets, saftige Früchte auf schwarzem Grund, mal flankiert von seltenen Muschelformen, mal vom klassischen Porträt einer namenlosen Schönen. Alles, was die Welt an prachtvollen Oberflächen zu bieten hat, scheint hier zu einer Hommage an das Glück des Schauens versammelt. Tatsächlich geht es der 36-Jährigen mit ihren wandfüllenden Bildinstallationen um eine der zentralen Fragen der Fotografie: Was passiert in dem Moment, in dem wir uns ein Bild von der Wirklichkeit machen? Wie entsteht aus der Verwandlung von Raum und Zeit in Fläche die magische Kraft der Verführung? Opulente Antworten gibt nun die bislang umfassendste Werkschau der Künstlerin im Fotomuseum Winterthur.

— Shirana Shahbazi, Fotomuseum Winterthur, 3. 9. bis 13. 11.



Noch ist Polen nicht verloren
Lange galt Kunst aus Polen als düster, schwer und spröde. Wie sich ausgerechnet hier in den letzten Jahren eine der lebendigsten und spannendsten jungen Kunstszenen Europas entwickelte, ist nun in gleich zwei üppig ausgestatteten Bildbänden nachzulesen.

— *Polish!*, Hatje-Cantz-Verlag, 2011, 320 S., 54 Franken

— *The Power of Fantasy*, DuMont-Verlag, 2011, 160 S., 59 Franken

Brennende Autopneus

Während die Uno-Vollversammlung über die staatliche Anerkennung Palästinas berät, stehen im Kunsthaus Baselland Autopneus in Flammen: Mit seinen Skulpturen aus Holz und Styropor will Gal Weinstein unseren politischen Blick schärfen.

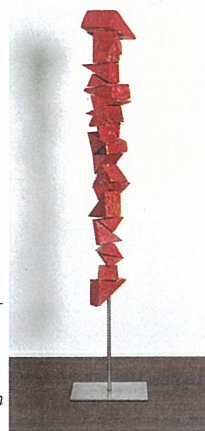
— *Culturescapes*: Israel, 14. 9. bis 27. 11.



“Ich vergebe nicht, und ich vergesse nicht. Das ist das Motto, das meine Arbeit nährt”

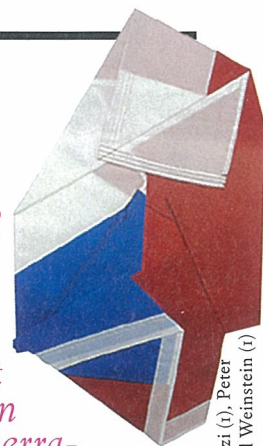
Louise Bourgeois

— Anlässlich des 100. Geburtstags der 2010 verstorbenen Künstlerin zeigt die Basler Fondation Beyeler eine Retrospektive mit 20 herausragenden Werken: 3. 9. bis 8. 1. 2012



Super-Fetische
sind es, deren Überschuss an Bedeutung Ana Roldán mit kleinen, präzisen Eingriffen in überraschende Bahnen lenkt. Plötzlich mutiert eine einfache chilenische Flagge zum konstruktivistischen Origami-Bild, und aus einem Kristall tauchen die Gesichtszüge einer Maske auf, die wie ein archaisches Sexspielzeug aus dem Mayatempel wirkt.

— ANA ROLDÁN, KUNSTHAUS LANGENTHAL, 1. 9. BIS 13. 11., GALERIE ANNEX 14, BERN, BIS 17. 9.



DAS LIEBLINGSBILD

von Carla Pedroni, Sekretärin Arte Hotel Bregaglia: Isabelle Krieg, «Zeitmaschine 1. 2. 3.», 2010

«Die drei Pendeluhrn ohne Zifferblatt drücken auch meinen Wunsch nach mehr Zeit aus. Meine Tochter scheint recht zu haben: «Erwachsen sein bedeutet, alles schnell zu machen.» Es wäre traumhaft, wenn alle Uhren wie die von Isabelle Krieg wären und wir unendlich viel Zeit hätten.»

— Arte Hotel Bregaglia, Promontogno: Installationen von Isabelle Krieg, Roman Signer, Jules Spinatsch u. a., bis 1. 10.

